

Dänemark.

Copenhagen. Der dänische Generalstaatsrat in Berlin gab Kommerzienrat Ernst v. Wendelsjohann-Bartholdy hat infolge seiner förmlich erfolgten Beauftragung in das preußische Herrenhaus seine Demission als Generalstaatsrat eingereicht; am heutigen Siecle ist Paul v. Wendelsjohann-Bartholdy, Minister des Bankhauses Wendelsjohann & Co., von der Regierung mit der Führung des Berliner Generalstaatsrats beauftragt worden.

Bulgarien.

Sofia. Die Sobranje nahm mit 111 gegen 56 Stimmen die Auseinandersetzung an.

Türkei.

Konstantinopel. In den mächtigsten türkischen Kreisen wird nach einem der „Vol. Kur.“ von hier zu gehenden Berichte die Erneuerung des Dreibundes als ein für die gesamte friedliche Welt wertvolles Ereignis höchst willkommen gesehen. Den Eindruck einer solchen Auffassung haben alle, die mit leitenden türkischen Persönlichkeiten in Berührung kamen, gewonnen, insbesondere habe der Sultan schon vor einiger Zeit, als die Erneuerung des Dreiplatzes bereits gefestigt erschien und die den türkischen Herrscher anlässlich der Abdien des Bischafses einer der Dreibundakte mitgeteilt wurde, seine lebhafte Beurteilung hierüber zum Ausdruck gebracht. Bekanntlich wurde wiederholt während des Bestands des Dreibundes, besonders im ersten Jahrzehnt, von der Möglichkeit des Anschlusses der Türkei an den Dreibund gesprochen. Wenn auch der Versuch einer solchen Erweiterung des Rahmens des Allianz nicht tatsächlich unternommen worden sei, so habe doch die erwähnte Behauptung der am Balkan herrschenden Stimmung entstanden, und es könne festgestellt werden, daß der Sultan bei verschiedenen Gelegenheiten aus eigener Kenntnis Schlußfolgerungen abgezogen habe, aus denen hervorging, daß er die friedemittelhaltenden Bestrebungen und den Gesamtziel des Dreibundes als eine auch ihm besonders nahe angenehme Angelegenheit betrachte.

Amerika.

Wie die „Hamburger Börsenhalle“ selbst, erhielt bei der Präsidentenwahl in Partei der Präsident Firmin die Mehrzahl der Stimmen. Die größte Anzahl Stimmen nach ihm erhielt der Präsident S. Piero. Die Lage ist noch ruhig, der weitere Verlauf der Dinge aber ungewiß.

Asien.

Die Verhandlungen der in Shanghai unter Vorbehalt von Sir James Rendall tagenden Kommission für die Revision der chinesischen Handelsverträge hatten bisher kein nennenswertes Ergebnis aufzuweisen. Nunmehr verlautet jedoch, daß derzeit der chinesischen Regierung gewährte Konzessionen ein Einvernehmen erzielt worden sei. Dieses soll die Eröffnung neuer wichtiger Handelsstationen betreffen, die bisher unter dem Namen „Verbotne Häfen“ oder „Verbotshäfen“ benannt waren. Man bestreitet nicht nur Peking selbst, sondern noch andere Provinzhauptstädte als die zu eröffnenden Städte. Gegen die Einbeziehung von Peking in die Reihe dieser Städte hat allerdings die chinesische Regierung erste Bedenken geäußert. Wenn auch die Angelegenheit noch nicht vollständig erledigt ist, so kann man doch schon folgende Städte als solche bezeichnen, die in Zukunft dem freien Handel erschlossen werden dürften: Shantungfu (Peking), Schanghai und Schanghai in Kanton, Ningkang in Kiangsi, Schanghai und Hünan in Szechuan, Schanghaien in Kanton.

Afrika.

Kapstadt. Das Parlament ist zum 20. August einberufen worden.

Vom Landtag.

Dresden, 9. Juli. Der heutigen Sitzung der Ersten Kammer wohnten Ihre Exzellenzen die Herren Staatsminister v. Weiß, Dr. v. Seidewitz, Dr. Küller und Dr. Otto bei. Auf der Tagesordnung stand außer dem Vortrag aus der Regierungs- und der Beschlusssitzung der Bißwille auf die Dauer der Antrag zum mündlichen Bericht der zweiten Deputation über das Königl. Dekret Nr. 1, einen dritten Vortrag zu dem ordentlichen Staatshaushalt für 1902/03 betreffend, sowie über die aus Anlaß des Thronwechsels notwendige Beschlusssitzung der Bißwille auf die Dauer der Regierung Sr. Majestät des Königs Georg. Berichterstatter war Dr. Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde ein Schreiben des Königl. Gesamtministeriums sowie ein ihm beigelegtes Königl. Dekret bekannt gegeben, wonach Sr. Majestät der König den Schluss des gegenwärtigen Landtags auf

mit der Bildung des achtzehnten Jahrhunderts gewählte Baron Bentzel kann keiner jungen Gemahlin Marie Louise die Wirkung zu dem jungen Grafen v. Reden versprechen. Es weiß, daß alles auf dieser Ede unerhöhlöslich ihrer besetzt werden muß: für den Genuss eines Apfels der Verlust des ganzen Paradieses, wie er spöttisch sagt, und nicht mit belämmerten Anteil voraus, daß der Sohn Marie Louise das einzige Wesen sei, das den Fehler der Frau vergessen oder verdammen kann. Gewiss so kommt es lange nach Bentzels Tod, als Marie Louise und Reden in Rom wieder zusammentreffen, ihr Sohn Georg in einem bedrohlichen Konflikt mit Reden gerät und die schuldige Frau gewinnt, ist der Sohn einzusehen, daß Reden sein Vater sei. Georg v. Bentzel erträgt die Enthüllung nicht und weist sich durch einen Revolutionskampf vor dem Auge der unglaublichen Mutter, diese wird wahnsinnig, Graf Reden aber bleibt in der ohnmächtigen Empörung zurück, daß sie und er seih für ein so kurz dauerndes Glück nicht so endlose Leid und ein anderes Schicksal verdient hätten. Der Wert des Gleichenkens Romans liegt nicht in dem ausfandigen behandelten und freilich immer wiederkehrenden Motiv, sondern in der geschicklichen, feinen und farbenreichen Ausführung.

Nie der Roman, der den Rücken Anlauf nimmt, sich von der Engelsgesicht zum Weltbild, freilich zu einem Weltbild in ganz besonderem Sinne, zu erweitern, muß schließlich noch die neuzeitliche Schöpfung von Wilhelm v. Polenz, der Roman „Wurzelroder“ (Berlin, Fontane u. Co., 1902) genannt werden. Doch er erfordert eingehender Betrachtung und Würdigung, die ich mit für eine selbständige, lediglich dem genannten Buche gelende Besprechung vorbehalte.

Holz Stern.

morgen, Donnerstag, 11 Uhr festgesetzt und mit der Beschließung als Königl. Kommissar Dr. Excellenz den Hrn. Staatsminister v. Weiß beauftragt haben. Der feierliche Akt soll im Sitzungssaale der Ersten Kammer erfolgen. Ohne Debatte bewilligte die Kammer allabends nach dem Vorschlag der Deputation im Lebhaftestimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer den Jahresbeitrag der künftigen Bißwille in der von der Regierung vorgelegten Feststellung, den dritten Abzug bei Kap. 22 und die Ausgaben bei Kap. 23 in der geforderten Höhe und genehmigte Kap. 110, Reservefonds, wie im Dekret beantragt war. Der Präsident Sr. Exz. Dr. Wirth, Geh. Rat Dr. Graf v. Römerich wies noch Erledigung der Tagesordnung darauf hin, wie die Beschlusssitzung der eben bewilligten Vorlage ein erneuter Beweis für die glücklichen Beziehungen sei, die zwischen der Krone und den Ständen in Sachsen herrschen, und forderte die Kammermitglieder zum Ausdruck dessen auf, in einem dreimaligen Hoch auf Sr. Majestät den König einzustimmen. Begleitet kam die Kammer diesem Schuchen nach. Damit wurde die letzte Sitzung der Ersten Kammer des außerordentlichen Landtags geschlossen.

Örtliches.

Dresden, 9. Juli.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. Das Königl. 1. Pionierbataillon Nr. 12 wird in der Zeit vom 14. bis mit 26. Juli auf dem Waffnungsplatz gegenüber der früheren Militärer Schule (dem jetzigen Gemeindeamt), am 31. Juli und 1. August zwischen Ritterwachturm Elbbrücke und Sonnenwitz in der Zeit von vormittags 7 bis nachmittags 2 Uhr, sowie am 29. Juli von abends 11 Uhr bis 30. Juli mittags 12 Uhr auf der Stromseite Ritterwachturm Elbbrücke Sonnenwitz größere Übungen im Brückenschlagen abhalten. — Um der Verbreitung der wieder bemerkbaren Blutlauft willkommen entgegenzutreten, ist die ansonsten Unterlieferung in den nächsten Gütern definitorischen Objekten durch Sachverständige unter Bezeichnung von Beamtenbeamten angeordnet worden. Alle möglichen Gartendekor und Blumen werden daher aufgefordert, nicht nur die Unterlieferung unweigerlich gehoben zu lassen und die Beamten dabei, soweit nötig, zu unterstützen, sondern auch die ihnen behöfliche Verzierung der Blutlauft mit dem Rad befragen, um der Verbreitung der Blutlauft zwischen den Sachverständigen aufzuhören.

* In der „Großen Wirtschaft“ im Königl. Großen Garten finden heute und folgende Tage große Doppelkonzerte von dem Musikkorps des Grenadier-Regiments „Kronprinz“ Nr. 1 aus Königsberg unter Direktion des Stabsoffiziers Sabai-el-Cher und der Kapelle des Hauses (Münster) statt.

* Der Allgemeine Turnverein veranstaltet am nächsten Sonntage eine Tauschfahrt nach Böhlitz-Ehrenberg. Die Turner wandern mit ihren Angehörigen einzeln oder in Abteilungen und Riegeln vereinigt und treffen sich mittags zwischen 12 und 1 Uhr auf dem Marktplatze zu Böhlitz. Am Nachmittage werden auf dem Schießhaus dafolzt Spiele und volkstümliche Wettschlägen für Turner und Turnerinnen veranstaltet. Die Heimfahrt findet gemeinsam mittels Sonderzuges statt.

* Ein tragischer Unfall läßt sich gegen den Tod eines kleinen Jungen auf Urlaub befindlichen Beamten herbei. Auf einer Fahrt mit dem Rad begriffen, kam der Betroffene früh in der neunten Stunde unweit des Ortes Dippoldiswalde zu Fall und erlitt dabei innere Verletzungen. Auf dem mittels Geschirre nach hier erfolgten Transporte war der Verunglimpte ganz guter Dinge, so daß er nach seiner Wohnung gebracht wurde. Dort verschlimmerte sich aber bald sein Zustand, weshalb die Überführung in das Stadtkrankenhaus erfolgte, wo der Bedauernswerte noch am Abend verstarb.

* Die Gartenbaugesellschaft „Aeronia“ hält am 2. Juli im Restaurant „Zur Löwen“ ihre jährliche Besitzerversammlung ab. Der erste Vorsitzende Dr. Stadtverordneter Rumpf und Handelsagent Dr. Simmern eröffnet die Sitzung mit einem warm empfundenen Ratsch für Sr. Majestät den König Alfonso, als den großen Helden und Staatsmann, Altersgleicher den Gärtner aber noch durchaus recht jung, daß er ein wunderbares Interesse für den Gartenbau und besonders für die Forstwissenschaft habe und dies durch Übernahme des Prostometers für die von der „Aeronia“ veranstaltete große Deutsche Gartenbauausstellung befürwortet hat. — In der Reihe der geschäftlichen Mitteilungen nahm besonders eine Anregung des Vorstandes der Deutschen Studienausstellung bezüglich einer glänzenden Kollektivausstellung dafolzt das Interesse der Aussteller in Anspruch. Die Angemeldeten sollen Gegenstand einer Beratung mit den Chancenbörse der Telegraphen-Antwortkarte erfolgen.

* Am Sonntag, den 6. Juli fand unter zahlreicher Beteiligung einer Gruppe des Bezirksvereins deutscher Ingenieure und des Dresdner Elektrotechnischen Vereins zur Belehrung der elektrischen Gleislosen Bahnthalbahnen in Königsbrück-Königshain statt. Die Damer wurden vom Bahnhof Königsbrück mit Elektrowagen nach Bahnhof Königsbrück gefahren und dort mit Kaffee bedient, während die Herren mit einem gleislosen Güterwagen nach dem Königl. Sächsischen Elektrotransportservice und dem Waggondepot fuhren. Über die sämtlichen Einrichtungen dieser eigenartigen Transportanlage, die elektrisch durch Gleisloren und doppelpolige oberirdische Stromzuführung, ohne Verwendung von Schienen, betrieben wird, sprach man sich mit großer Anerkennung aus. Der Betrieb der genannten eigenartigen Anlage soll beweisen, daß man unter gewissen Verhältnissen sehr gut auf den Bau eines Schienenweges verzichten kann, um sowohl Personen als auch Gütergüter rationell befördern zu können. Die Königreiche Anlage erfreut sich daher auch einer technischen Vollkommenheit und hat durch den nunmehr einjährigen Probebetrieb bei Bahnhof, Publikum und Interessenten volle Erfolge erzielt.

* Heute vormittag 10 Uhr wurden im sächsischen Feuerwehramt dem Oberfeuerwehrmann Höhne, den

Feuerwehrbeamten Rammann, Brügels und Grundmann die Befreiung der Bürgerschaft in Höhe von 105 M. durch den Deputierten des Feuerwehrwesens dem Stadtrat Dresden überreicht. Gemäß den Sitzungsbestimmungen hat die Befreiung dieser Bürgerschaft am 9. Juli an solche Mitglieder der Bürgerschaft zu erfolgen, die sich durch besondere Bürgertüchtigkeit hervorgetragen haben. Der Hr. Deputierte dankte den Genannten für die von ihnen der Stadt geleisteten treuen Dienste und beglückwünschte sie in seinem wie im Namen des Rates aus Anlaß der Ihnen zu teil gewordenen Auszeichnung.

* Donnerstag, den 17. Juli findet die Feier des Johannistages der Lehr-, und Erziehungsanstalt für Knaben zu Dresden-Sitzen (Freimaurerinstitut) statt.

* Aus dem Polizeibericht. Infolge eines Sturzes mit seinem Fahrrad verunglückte gestern ein junger Einwohner so schwer, daß am Abend der Tod erfolgte. — Vergangene Nacht hat sich in einem Wagenabteil I. Klasse auf der Eisenbahnstrecke von Pirna nach Dresden ein wahrscheinlich in eifriger Stadt wohnhafter Mann Romano Siebert in den Kopf geschossen. Siebert verwundet wurde er aufgefunden; er starb bald darauf. — Ein Weißerhund ist am 6. Juli in der Elbe ein Unbekannter tot aufgefunden worden. Der Aufgefundene ist etwa 50 Jahre alt, von mittlerer Gestalt, hat dunkles Haar, blonde Schnurrbart, ist bekleidet mit dunkelblauem Jacken, dergleichen Weste, englischer Hose, blauem Kasackhemd und trägt Lederhandschuhe.

* In der „Großen Wirtschaft“ im Königl. Großen Garten finden heute und folgende Tage große Doppelkonzerte von dem Musikkorps des Grenadier-Regiments „Kronprinz“ Nr. 1 aus Königsberg unter Direktion des Stabsoffiziers Sabai-el-Cher und der Kapelle des Hauses (Münster) statt.

* Der Allgemeine Turnverein veranstaltet am nächsten Sonntage eine Tauschfahrt nach Böhlitz-Ehrenberg. Die Turner wandern mit ihren Angehörigen einzeln oder in Abteilungen und Riegeln vereinigt und treffen sich mittags zwischen 12 und 1 Uhr auf dem Marktplatze zu Böhlitz. Am Nachmittage werden auf dem Schießhaus dafolzt Spiele und volkstümliche Wettschlägen für Turner und Turnerinnen veranstaltet. Die Heimfahrt findet gemeinsam mittels Sonderzuges statt.

* Ein tragischer Unfall läßt sich gegen den Tod eines kleinen Jungen auf Urlaub befindlichen Beamten herbei. Auf einer Fahrt mit dem Rad begriffen, kam der Betroffene früh in der neunten Stunde unweit des Ortes Dippoldiswalde zu Fall und erlitt dabei innere Verletzungen. Auf dem mittels Geschirre nach hier erfolgten Transporte war der Verunglimpte ganz guter Dinge, so daß er nach seiner Wohnung gebracht wurde. Dort verschlimmerte sich aber bald sein Zustand, weshalb die Überführung in das Stadtkrankenhaus erfolgte, wo der Bedauernswerte noch am Abend verstarb.

* Die Gartenbaugesellschaft „Aeronia“ hält am 2. Juli im Restaurant „Zur Löwen“ ihre jährliche Besitzversammlung ab. Der erste Vorsitzende Dr. Stadtverordneter Rumpf und Handelsagent Dr. Simmern eröffnet die Sitzung mit einem warm empfundenen Ratsch für Sr. Majestät den König Alfonso, als den großen Helden und Staatsmann, Altersgleicher den Gärtner aber noch durchaus recht jung, daß er ein wunderbares Interesse für den Gartenbau und besonders für die Forstwissenschaft habe und dies durch Übernahme des Prostometers für die von der „Aeronia“ veranstaltete große Deutsche Gartenbauausstellung befürwortet hat. — In der Reihe der geschäftlichen Mitteilungen nahm besonders eine Anregung des Vorstandes der Deutschen Studienausstellung bezüglich einer glänzenden Kollektivausstellung dafolzt das Interesse der Aussteller in Anspruch. Die Angemeldeten sollen Gegenstand einer Beratung mit den Chancenbörse der Telegraphen-Antwortkarte erfolgen.

* Am 10. und 11. Oktober d. J. finden in Berlin der erste Deut. Kolonialkongress statt, auf dem Berichte über Egenhände aus allen hierbei in Frage kommenden Gebieten gehalten werden. Bei der großen Bedeutung des Kolonialbedarfes für unser Wirtschaftsleben ist ein möglichst großes Interesse des Kongresses und seitens der Konsuln und Industrie ein Anhänger an Leistung, Material nach Afrika zu erhalten, durch Regierungsschreibungen bei öffentlichen Ausschreibungen einerseits, durch Nachschicken der öffentlichen Meinung anderseits die Befürchtungen zu zerstreuen.

* Am 10. und 11. Oktober d. J. findet in Berlin der erste Deut. Kolonialkongress statt, auf dem Berichte über Egenhände aus allen hierbei in Frage kommenden Gebieten gehalten werden. Bei der großen Bedeutung des Kolonialbedarfes für unser Wirtschaftsleben ist ein möglichst großes Interesse des Kongresses und seitens der Konsuln und Industrie ein Anhänger an Leistung, Material nach Afrika zu erhalten, durch Regierungsschreibungen bei öffentlichen Ausschreibungen einerseits, durch Nachschicken der öffentlichen Meinung anderseits die Befürchtungen zu zerstreuen.

* Die Zollabfertigung der von der Deutschen Atlantischen Telegrafen-Gesellschaft aufgelegten 20 Mill. W. auf der Deutschen Teilebene ist jetzt bei der Berliner Börse kontrahiert worden. Der Ertrag der Anteile dient zur Sicherung eines zweiten Kabels zwischen Deutschland und Nordamerika. Die zu diesem Zweck eingesetzten Maßnahmen sind bereit, damit wird auch die zweite Kabel innerhalb der sogenannten Britischen Reise dem Betriebe übergeben werden. Auch der Betrieb im Auslande gestaltet sich immer schwieriger, wenn auch der Abtrag an elektrischen Maschinen und Apparaten sowie an Leitungsmaterial nach Afrika gleichzeitig eine Verkürzung der Beförderung wieder angenommen hat. Besonders erstaunlich ist die Exporte die gegenwärtige deutsche Politik sowie die vielfach übersiedelnde heimliche Stellungnahme der deutschen Preise gegen England. Schon jetzt macht sich in vielen Staaten, abgesehen von der Sanktionszone, ein starkes Befrieden geltend, durch Regierungsschreibungen bei öffentlichen Ausschreibungen einerseits, durch Nachschicken der öffentlichen Meinung anderseits die Befürchtungen zu zerstreuen.

* Am 10. und 11. Oktober d. J. findet in Berlin der erste Deut. Kolonialkongress statt, auf dem Berichte über Egenhände aus allen hierbei in Frage kommenden Gebieten gehalten werden. Bei der großen Bedeutung des Kolonialbedarfes für unser Wirtschaftsleben ist ein möglichst großes Interesse des Kongresses und seitens der Konsuln und Industrie ein Anhänger an Leistung, Material nach Afrika zu erhalten, durch Regierungsschreibungen bei öffentlichen Ausschreibungen einerseits, durch Nachschicken der öffentlichen Meinung anderseits die Befürchtungen zu zerstreuen.

* Am 10. und 11. Oktober d. J. findet in Berlin der erste Deut. Kolonialkongress statt, auf dem Berichte über Egenhände aus allen hierbei in Frage kommenden Gebieten gehalten werden. Bei der großen Bedeutung des Kolonialbedarfes für unser Wirtschaftsleben ist ein möglichst großes Interesse des Kongresses und seitens der Konsuln und Industrie ein Anhänger an Leistung, Material nach Afrika zu erhalten, durch Regierungsschreibungen bei öffentlichen Ausschreibungen einerseits, durch Nachschicken der öffentlichen Meinung anderseits die Befürchtungen zu zerstreuen.

* Am 10. und 11. Oktober d. J. findet in Berlin der erste Deut. Kolonialkongress statt, auf dem Berichte über Egenhände aus allen hierbei in Frage kommenden Gebieten gehalten werden. Bei der großen Bedeutung des Kolonialbedarfes für unser Wirtschaftsleben ist ein möglichst großes Interesse des Kongresses und seitens der Konsuln und Industrie ein Anhänger an Leistung, Material nach Afrika zu erhalten, durch Regierungsschreibungen bei öffentlichen Ausschreibungen einerseits, durch Nachschicken der öffentlichen Meinung anderseits die Befürchtungen zu zerstreuen.

* Am 10. und 11. Oktober d. J. findet in Berlin der erste Deut. Kolonialkongress statt, auf dem Berichte über Egenhände aus allen hierbei in Frage kommenden Gebieten gehalten werden. Bei der großen Bedeutung des Kolonialbedarfes für unser Wirtschaftsleben ist ein möglichst großes Interesse des Kongresses und seitens der Konsuln und Industrie ein Anhänger an Leistung, Material nach Afrika zu erhalten, durch Regierungsschreibungen bei öffentlichen Ausschreibungen einerseits, durch Nachschicken der öffentlichen Meinung anderseits die Befürchtungen zu zerstreuen.

* Am 10. und 11. Oktober d. J. findet in Berlin der erste Deut. Kolonialkongress statt, auf dem Berichte über Egenhände aus allen hierbei in Frage kommenden Gebieten gehalten werden. Bei der großen Bedeutung des Kolonialbedarfes für unser Wirtschaftsleben ist ein möglichst großes Interesse des Kongresses und seitens der Konsuln und Industrie ein Anhänger an Leistung, Material nach Afrika zu erhalten, durch Regierungsschreibungen bei öffentlichen Ausschreibungen einerseits, durch Nachschicken der öffentlichen Meinung anderseits die Befürchtungen zu zerstreuen.

* Am 10. und 11. Oktober d. J. findet in Berlin der erste Deut. Kolonialkongress statt, auf dem Berichte über Egenhände aus allen hierbei in Frage kommenden Gebieten gehalten werden. Bei der großen Bedeutung des Kolonialbedarfes für unser Wirtschaftsleben ist ein möglichst großes Interesse des Kongresses und seitens der Konsuln und Industrie ein Anhänger an Leistung, Material nach Afrika zu erhalten, durch Regierungsschreibungen bei öffentlichen Ausschreibungen einerseits, durch Nachschicken der öffentlichen Meinung anderseits die Befürchtungen zu zerstreuen.

* Am 10. und 11. Oktober d. J. findet in Berlin der erste Deut. Kolonialkongress statt, auf dem Berichte über Egenhände aus allen hierbei in Frage kommenden Gebieten gehalten werden. Bei der großen Bedeutung des Kolonialbedarfes für unser Wirtschaftsleben ist ein möglichst großes Interesse des Kongresses und seitens der Konsuln und Industrie ein Anhänger an Leistung, Material nach Afrika zu erhalten, durch Regierungsschreibungen bei öffentlichen Ausschreibungen einerseits, durch Nachschicken der öffentlichen Meinung anderseits die Befürchtungen zu zerstreuen.

* Am 10. und 11. Oktober d. J. findet in Berlin der erste Deut. Kolonialkongress statt, auf dem Berichte über Egenhände aus allen hierbei in Frage kommenden Gebieten gehalten werden. Bei der großen Bedeutung des Kolonialbedarfes für unser Wirtschaftsleben ist ein möglichst großes Interesse

ein weiter Kreis von Aufgaben namentlich der Gemeindewaltung in einer Ausdehnung, wie man sie seit der Glanzzeit des mittelalterlichen Städtewesens nicht mehr gesehen hatte, den Organen der Selbstverwaltung übertragen. Wenn auch diese die eingeschlossenen Gebeine noch in die lebte Zeit des Königs Johann fallen, so war ihre Durchführung doch die erste Aufgabe der neuen Regierung; und das sie vollständig gelang, verdankt Sachsen neben der rätselhaften Tätigkeit des Ministers v. Rostitz-Wallwitz vor allem dem verständnisvollen Teilnahme König Alberts. Die neue Organisation hat sich in jeder Hinsicht, vor allem auch als Mittel zur politischen Erziehung des Volkes, bewährt. Von besonderem Ruhm war sie für die größeren Städte, die in den letzten dreißig Jahren eine außergewöhnliche Entwicklung durchgemacht haben: die Einwohnerzahlen von Dresden, Leipzig und Chemnitz haben sich von 177 089, 106 925 und 68 229 im Jahre 1871 auf 396 146, 456 121 und 206 913 im Jahre 1900 vermehrt.

Auch auf allen Einzelgebieten der Landesverwaltung entfaltete die Regierung König Alberts eine rege Thätigkeit. Für die Landwirtschaft wurde das Wollen des Kaisers vor dem Regierungskomitee begründeten Landesfakturats von großer Bedeutung. Ein immer dichter werdendes Netz von landwirtschaftlichen Vereinen überzog das Land. Sichere landwirtschaftliche Versuchsanstalten, die geologische Landesaufnahme, das meteorologische Institut zu Chemnitz machten dem Landwirt die neuesten Errungenheiten der Wissenschaft zugänglich. Das Meteorologische Bureau hat bedeutende Fortschritte gemacht, namentlich seit ein Teil der Kosten für die Zusammenlegung von Grundstücken auf die Staatskasse übernommen worden ist. Die Landes- und Landeskulturstudenten, die landwirtschaftlichen Kreisvereine, die Ausbildung des landwirtschaftlichen Geschäftswesens sorgten für eine geordnete Agrarwirtschaft.

Hat der König der Landwirtschaft stets reges Interesse bewiesen, so lag ihm, dem Freunde des Waldes und des edlen Waldwerks, ganz besonders die Forstwirtschaft am Herzen. Namentlich die Verwaltung der Staatsforsten hat sich unter der Leitung herausragender Männer in der gebedecktesten Weise entwickelt und gewinnt weit über Sachsen Grenzen hinaus den Ruf, daß ihre Leistungen durchaus wunderbar sind.

Einen geradezu glänzenden Aufschwung hat Sachsen's Industrie unter König Albert genommen. Besonders gilt dies nicht gleichmäßig für alle Gebiete. Vor allem hat der Bergbau, einst der Ausgangspunkt der industriellen Entwicklung Sachsen's und die Wurzel seines Wohlstandes, der Regierung in den letzten Jahrzehnten schwere Sorgen bereitet. Das alte Fällen des Silberpreises seit 1871 bewirkte, daß der Erzbergbau, der so lange als unverzichtbares Kleinstob geschlagen, trog aller in seinem Interesse gesetzten Anlagen — wie nennen nur den nach 30jähriger Arbeit im Jahre 1877 vollendeten großartigen Röhrsdorfer Stollen — und trog mancher erheblichen Zuläufe völlig zu erliegen drohte; auch der Anlauf der neuen Freiberger Gruben durch den Staat 1886 lenkte dauernde Hilfe nicht bringen, den Jahr zu Jahr mangel der Betrieb mehr eingeschränkt werden, und die Zeit ist wohl nicht mehr fern, wo Sachsen's Silberbergbau der Geschichte angehören wird. Darunter hat auch die sächsische Hüttenindustrie, die sich eines Weltmarktes erfreute, zu leiden gehabt. Einen gewissen Erfolg gewinnt der Aufschwung des Kohlen-, insbesondere des Steinkohlenbergbaus.

Die Bedeutung des letzteren beruht nicht zum mindesten darauf, daß er die Großindustrie des Landes das notwendige Betriebsmaterial liefert. Über es ist dies doch nur einer und wohl einer der minderwichtigsten unter den Faktoren, die zusammenwirken müssen, um die riesige Entwicklung der sächsischen Industrie in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts herzutragen. Wenn Sachsen trotz der Krisen, die es namentlich im Anfang der Regierung des Königs durchzumachen hatte, heute zu den bedeutsamsten industriellen Centren der Welt gehört und auf einzelnen Gebieten, wie den Maschinenbau, manchen Führern der Gewebe-, Wirkwaren-, Stoff- und Tojanmentfabrikation, der Porzellanmanufaktur u. dergl. m. in Deutschland vorrangig eine der ersten Stellen einnimmt, so verdankt es dies und wie damit in engem Zusammenhang stehende Hebung des allgemeinen Wohlstandes nicht allein der Rückzug der Bevölkerung und dem Unternehmungsfeste Einzelner, sondern vor allem auch der Führung des Regenmens. König Albert wurde nicht müde, alle Teile Seines Landes zu bereisen, um sich selbst von den Fortschritten auf allen Gebieten zu überzeugen und in persönlicher Führung mit den Plänen zu bleiben, deren Verdienst diese Fortschritte waren. In engstem Zusammenhang mit der gewerblichen steht auch die Entwicklung des sächsischen Handels, dem es gelungen ist, in den fernsten Weltteilen Absatzgebiete für die Erzeugnisse sächsischer Fleisch zu erobern.

Es ist selbstverständlich, daß in einem Lande von so enormer wirtschaftlicher Betriebsamkeit dem Verkehrswesen eine bedeutende Rolle zufällt. Die Landstraßen wurden fortwährend verbessert und prägen sich jetzt durch vor treffliche Beschaffenheit aus. Der Oberleiter, vor allem der Güterverkehr auf der Elbe, für den in Altona und Dresden große Hafenanlagen geschaffen worden sind, hat sich gewaltig entwickelt. Vor allem aber kommen die Eisenbahnen in Betracht. Daß der Reichseisenbahngebau keinen Anfang in Sachsen fand, haben wir schon erwähnt; den Vorteil hatte er aber doch, daß er der Anfang wurde zur Verstärkung der Leipzig-Dresdner (1878) und fast aller anderen Privatbahnen. Nun erst gab es ein geschickliches Städtebahnnetz, und ein plärrischer Ausbau desselben war möglich. Von wesentlicher Bedeutung dafür wurde die Anwendung des Systems schmalspuriger Kleinbahnen und die Erfüllung des Sekundärbetriebes auf normalspurigen Bahnen mit unzähligen Betriebsverbindungen; dadurch ist es möglich geworden, den Vorteil der Eisenbahnen allen Teilen des Landes zu gute kommen zu lassen. Nach der Bahnbildung berechnet, ist weit über die Hälfte sämtlicher Eisenbahnen, die heute in Sachsen bestehen, unter der Regierung König Alberts gebaut worden.

Die innere Eisenbahnpolitik der sächsischen Regierung hat nicht bloß die allgemeine Entwicklung des Landes, seinen Handel und seine Industrie maßgeblich gefördert, sondern hat sich auch lange Jahre hindurch als unmittelbar vornehmlich für die Staatskasse erwiesen und viel zu dem erstaunlichen Bilde beigetragen, das im Gegensatz zu manchen anderen deutschen Länden die sächsischen Finanzen boten. Leider ist in dieser Hinsicht neuerdings eine Veränderung eingetreten; seit 1899 ist die Vergünstigung des Eisenbahnen angestiegenen Kapitals fortwährend zurückgegangen, und dies im Zusammenhang mit anderen in den allgemeinen Zeitverhältnissen liegenden Umständen hat den König in seinen letzten Jahren nicht ohne schwere Sorgen der Zukunft entgegensehen lassen. Möchte es der gerade

in finanziellen Fragen längst bewährten Weisheit Sr. Majestät des Königs Georg gelingen, den Ratweg aus diesen Schwierigkeiten zu finden!

Wir haben aus dem weiten Bereich der inneren und Finanzverwaltung nur Einzelnes herausgegriffen, um die Fortschritte zu charakterisieren, die Sachsen unter der staatsräumlichen Leitung König Alberts gemacht hat. Gleiche Fortschritte würden wir auf vielen anderen Gebieten, wie dem Verkehrsvertrag, dem Medicinal, dem Armenwesen, bei der Verwaltung der Abgaben, dem Staatschuldenwesen, der oberen Finanzkontrolle usw. feststellen können, wenn es uns der Raum gestattete. Auch im Bereich des Justizministeriums, dem die erwähnten Gesetze von 1873 und dann die Reichsjustisgesetze eine Reihe der schwierigsten organisatorischen Aufgaben stellten, ist eine äußerst fruchtbare Thätigkeit entfaltet worden. So möchte die sächsische Verwaltung durchweg den vor trefflichen Ruf, den sie seit Jahrhunderten genießt und der sie oft zum Vorbilde für andere Länder hat werden lassen.

Vermischtes.

* Die Goldherzeugung der Welt. Nach dem Bericht von Robert, dem Direktor der Münze in den Vereinigten Staaten, hat sich die Goldherzeugung der Welt im Jahre 1901 auf 401053 kg erhöht, die einen Gesamtwert von 136934850 Tsch. darstellen. Diese Zahlen bedeuten eine Vermehrung von 1543 kg oder 810000 Tsch., gegenüber denen des Vorjahrs, die zum großen Teil auf Rechnung der Vereinigten Staaten kommen. Über die Zahl von 1899 ist noch nicht wieder erreicht worden, die war 245351000 Tsch. höher als die von 1900. Dieser große Verlust in der Goldherzeugung der Welt ist natürlich durch den Südamerikanischen Krieg und die Einführung der Arbeit in den Goldminen zu erklären. Von 1899 bis 1900 ist die Goldherzeugung in Südamerika von 376 Millionen auf 38 Millionen gefallen. Die Produktion in Australien hat sich um 20 Proz. vermehrt. Im Kontraste verzerrt man dagegen eine Verminderung von 15 Millionen, die auf den Afrikanischen Distrikten kommt. Außerdem hat sich die Produktion Russlands um 21 Millionen vermehrt, und ebenso ist in Südamerika ein Fortschritt zu verzeichnen, wo nur in Columbien die politischen Wirren eine fühlbare Verminderung herbeigesetzt haben.

* Die „Ostsel“ in Amerika. Als Prof. Humbert eines Tages den berühmten General Esmé Rumbold erfuhr, daß die Goldproduktion in den Vereinigten Staaten, der Regierung in den letzten Jahrzehnten schwere Sorgen bereite. Das alte Fällen des Silberpreises seit 1871 bewirkte, daß der Erzbergbau, der so lange als unverzichtbares Kleinstob geschlagen, trog aller in seinem Interesse gesetzten Anlagen — wie nennen nur den nach 30jähriger Arbeit im Jahre 1877 vollendeten großartigen Röhrsdorfer Stollen — und trog mancher erheblichen Zuläufe völlig zu erliegen drohte; auch der Anlauf der neuen Freiberger Gruben durch den Staat 1886 lenkte dauernde Hilfe nicht bringen, den Jahr zu Jahr mangel der Betrieb mehr eingeschränkt werden, und die Zeit ist wohl nicht mehr fern, wo Sachsen's Silberbergbau der Geschichte angehören wird. Darunter hat auch die sächsische Hüttenindustrie, die sich eines Weltmarktes erfreute, zu leiden gehabt. Einen gewissen Erfolg gewinnt der Aufschwung des Kohlen-, insbesondere des Steinkohlenbergbaus.

Die Bedeutung des letzteren beruht nicht zum mindesten darauf, daß er die Großindustrie des Landes das notwendige Betriebsmaterial liefert. Über es ist dies doch nur einer und wohl einer der minderwichtigsten unter den Faktoren, die zusammenwirken müssen, um die riesige Entwicklung der sächsischen Industrie in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts herzutragen. Wenn Sachsen trotz der Krisen, die es namentlich im Anfang der Regierung des Königs durchzumachen hatte, heute zu den bedeutsamsten industriellen Centren der Welt gehört und auf einzelnen Gebieten, wie den Maschinenbau, manchen Führern der Gewebe-, Wirkwaren-, Stoff- und Tojanmentfabrikation, der Porzellanmanufaktur u. dergl. m. in Deutschland vorrangig eine der ersten Stellen einnimmt, so verdankt es dies und wie damit in engem Zusammenhang stehende Hebung des allgemeinen Wohlstandes nicht allein der Rückzug der Bevölkerung und dem Unternehmungsfeste Einzelner, sondern vor allem auch der Führung des Regenmens. König Albert wurde nicht müde, alle Teile Seines Landes zu bereisen, um sich selbst von den Fortschritten auf allen Gebieten zu überzeugen und in persönlicher Führung mit den Plänen zu bleiben, deren Verdienst diese Fortschritte waren. In engstem Zusammenhang mit der gewerblichen steht auch die Entwicklung des sächsischen Handels, dem es gelungen ist, in den fernsten Weltteilen Absatzgebiete für die Erzeugnisse sächsischer Fleisch zu erobern.

Es ist selbstverständlich, daß in einem Lande von so enormer wirtschaftlicher Betriebsamkeit dem Verkehrswesen eine bedeutende Rolle zufällt. Die Landstraßen wurden fortwährend verbessert und prägen sich jetzt durch vor treffliche Beschaffenheit aus. Der Oberleiter, vor allem der Güterverkehr auf der Elbe, für den in Altona und Dresden große Hafenanlagen geschaffen worden sind, hat sich gewaltig entwickelt. Vor allem aber kommen die Eisenbahnen in Betracht. Daß der Reichseisenbahngebau keinen Anfang in Sachsen fand, haben wir schon erwähnt; den Vorteil hatte er aber doch, daß er der Anfang wurde zur Verstärkung der Leipzig-Dresdner (1878) und fast aller anderen Privatbahnen. Nun erst gab es ein geschickliches Städtebahnnetz, und ein plärrischer Ausbau desselben war möglich. Von wesentlicher Bedeutung dafür wurde die Anwendung des Systems schmalspuriger Kleinbahnen und die Erfüllung des Sekundärbetriebes auf normalspurigen Bahnen mit unzähligen Betriebsverbindungen; dadurch ist es möglich geworden, den Vorteil der Eisenbahnen allen Teilen des Landes zu gute kommen zu lassen. Nach der Bahnbildung berechnet, ist weit über die Hälfte sämtlicher Eisenbahnen, die heute in Sachsen bestehen, unter der Regierung König Alberts gebaut worden.

Die innere Eisenbahnpolitik der sächsischen Regierung hat nicht bloß die allgemeine Entwicklung des Landes, seinen Handel und seine Industrie maßgeblich gefördert, sondern hat sich auch lange Jahre hindurch als unmittelbar vornehmlich für die Staatskasse erwiesen und viel zu dem erstaunlichen Bilde beigetragen, das im Gegensatz zu manchen anderen deutschen Länden die sächsischen Finanzen boten. Leider ist in dieser Hinsicht neuerdings eine Veränderung eingetreten; seit 1899 ist die Vergünstigung des Eisenbahnen angestiegenen Kapitals fortwährend zurückgegangen, und dies im Zusammenhang mit anderen in den allgemeinen Zeitverhältnissen liegenden Umständen hat den König in seinen letzten Jahren nicht ohne schwere Sorgen der Zukunft entgegensehen lassen. Möchte es der gerade

Der überaus heftige, wenn auch in normalen Fällen vorübergehende Schmerz während des Herausbrechens eines Zahns wird selbst von den mutigsten Männern als eine recht unangenehme Zugabe zu ihrem Leben betrachtet, und daher hat sich das Studium der Zahnhelkunde frühzeitig auf seine Vermeidung gerichtet.

Seitdem der Engländer Horace Wells im Jahre 1844 zum ersten Male zur Linderung des Schmerzes beim sächsischen Krieger zur Anwendung brachte, sind unzählige Mittel zu dem gleichen Zweck versucht und angepriesen worden. Die beliebtesten sind heute gewisse Desinfektionsmittel, wie Zochas, Cocain, außerdem befindet die Lösung, die von dem bedeutenden Chirurgen Prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für Blutungen prof. Gleich gefunden und nach ihm benannt werden soll. Gegen alle diese Mittel läßt sich einwenden, daß sie nicht ohne Gefahr für die Gesundheit, teils in ihrer Wirkung nicht ganz zuverlässig sind. Im besten Falle erzielen sie aber nur die Stillung des augenblicklichen Schmerzgefühls, nicht aber die der für

Dresdner Börse, 9. Juli 1902.

Deutsche Staatspapiere.		%
Deutsche Reichsanleihe		92,00 G.
do.		102,15 G.
do. abg. umfrb. bis 1905		102,15 G.
Sächs. St. Rente à 5000 Th.		90,50 G.
do. à 3000		90,50 G.
do. à 1000		90,50 G.
do. à 500		90,50 G.
do. à 300		90,50 G.
do. à 200		90,50 G.
do. à 100		90,50 G.
Sächs. Staatsanl. v. 1855		85 G.
v. 1855—58 à 500 Thlr.		100,00 G.
v. 1855—58 à 100 Thlr.		100,00 G.
v. 1857 à 1500 Th.		100,00 G.
v. 1867 à 500 Th.		100,00 G.
v. 1869 à 500 Thlr.		100,00 G.
v. 1869 à 100 Thlr.		100,00 G.
Ers. D. St. v. O. cont. v. 1872		—
Über-S. Staatsanl. à 100 Thlr.		100,25 G.
do. à 25 Thlr.		102,10 G.
Landesentnahmepf.		99,60 G.
Haushaltst. à 5000 Th.		97,25 G.
Westendt. à 1500 Th.		97,30 G.
do. à 300 Th.		98,25 G.
do. à 1500 Th.		104 G.
do. à 300 Th.		—
Preuß. Landst. Rentenpf.		92,10 G.
do. do.		102,10 G.
do. umfrb. S. 1905		102,10 G.
Bayrische Staatsanleihe		—
Schwarz-Buboll. Rente		—
Stadt-Anteile.		
Freiburg. Stadtanl. (v. 1871)		100,40 G.
do. do. 1875		100,40 G.
do. do. 1884		100,40 G.
do. do. 1885		100,40 G.
do. do. 1900		105,25 B.
Karlsruher St. W. (Rheinb.)		—
Basler Stadtnl.		99,75 G.
Karlsbader Stadtnleihe		100,00 B.
Wiemersor. Stadtnl. 1843		100 G.
do. do. 1874		100 G.
do. do. 1879		100 G.
do. do. 1889		100 G.
Geisberger Stadtnleihe		99 G.
do. do. 1895		99 G.
Leipziger St. 1897		100,10 G.
Üsbauer Stadtnleihe		99 G.
Meissner Stadtnleihe		103 G.
Würzburger Stadtnl. 1898		103,60 G.
Wienende Stadtnl. v. 98		103,60 G.
do. do. v. 97		103,60 G.
Waldkircher Stadtnleihe		—
Hofmeindacher Stadtnl.		103 G.
Hofener Stadtnleihe		—
do. do.		—
Göttinger Stadtnleihe		—
do. do. v. 1901		104,50 G.
Augsburgische Gemeinde zu		
Freiberg. Schuldechein		—
Tentche. Pfand- und		
Hypothekenbriefe.		
Erg. T. Ged. Anfl. Pfdr. v. 95		—
do. do.		103 B.
Bayer. Hyp.-u. Mech.-Pfdr. v. 95		—
Wiesbadn. Hyp. Pfdr. 4		—
Rommersdah. Hyp. Schäfer v. 95		—
do.		—
Grumbreitens. u. Hyp. Kast.		—

Dresdner Börse, 9. Juli 1902. |

Fortsetzung der Obligationen.	
Rabob. Emmissionserie 4	97,50 G.
C. Schätzl. 2 Mon. 4	99,75 G.
S. R. & H. Hartmann 4	105,25 G.
Brettsch. Eisenwerke 4	—
W. Petzold u. Göldner 4	—
W. D. Böh. (100rs.) 4	—
Der. Eisen- u. Zäule-S. 4	99 G.
Deutsche Straßenbahn 4	102 G.
b.v. 1898 1.903 rs. 4	102 G.
b.v. 1905 2.907 rs. 4	102,25 G.
Tessin. Straßenbahn 4	—
Tramw. Co. of Germ. 4	—
Dr. Börgel (m.100rs.) 4	96 G.
Dr. C. Ditt. (m.102rs.) 4	—
Erste. Trich. Eisenbahn 4	98 G.
Eisen. Dampfschiff 4	104 G.
A. & J. Sch. (M. 105 rs.) 4	93,50 G.
Bund für Waffen 4	99,20 G.
Baup. Tech. u. Ritter 4	99,75 G.
Chem. Fabr. v. Oerlenbach (m. 103 rs.) 4	101,25 G.
Chemn. Met.-Span. 4	99,50 G.
do. (m. 103 rs.) 4	102,70 G.
Dr. Jütef. u. Webs. 4	99,50 G.
D. Dr. u. G. J. (105 rs.) 4	97,25 G.
Erste. Banca. Brat. 4	100 G.
Erste. Cent. Südtirol I 4	102 G.
do. do. II 4	G.
Dr. G. n. Sp. & R. Prier. 4	100,75 G.
Dr. Preßl. Brauns 4	104,25 G.
Dr. Jütef. Wechsler 4	—
Edmannsd. Nachfolg. 6	—
do. (zürich. 106) 4	—
F. phot. App. a 106rs. 4	—
Dr. G. Tannenbaud. 6	—
Hallische Musikvere 5	103,75 G.
Lehmann, H. & Blanck. 4	—
Mess. Triest. & R. Kunst 4	—
Nd. Jütef. (A. 108 rs.) 4	—
Pottsch. Fabrik Rohla 4	—
Pottsch. Unternehm. 4	100,75 G.
S. Gold. & Habermann 4	—
S. Höhle. Gebrüder 4	—
Elgy. & Schanzendorf 4	101,50 G.
do. do. II. Em. 4	101,50 G.
Scheider. u. Spedit. 4	101,50 G.
Stadt. Schuhfabriken 4	—
Berlin. Rabob. Glash. 4	—
do. do. II. Glash. 5	—
Weihl. u. Span. 4	—
Wurt. Teppich. fons. 3	—
Sal. Künckel (106) 4	—
Die im Kurzblatt bei Indus- trieaktien vorgebrachten Ziffern bezeichnen die Abhöhung monate der betr. Umrechnung;	
z. B. I - Januar, 4 - April sc.	
Weschel. Amsterdam pr. 100 fl.	
z. B. I. S. —, 2 W. —,	
Wesel. Watewerpen pr. 100 Frak.	
z. Mon. —, 3 % I. S. —,	
London pr. 1 Pf. Stiel. 3 %	
I. S. —, 3 % 3 Mon. —,	
Paris pr. 100 Frak. 3 % I. S.	
—, 2 Mon. —, Wien pr. 100 fl. 3 % 3 Mon. —,	
I. S. —,	
Corten u. Bauhnaten. Oesterz. Banknoten 85,15 b. G. Russische Banknoten —, 10 Gros. —,	
Girobanknoten. Russisch. Teplitz 34 % Gold. —, G. do. 34 % Priorität 96,25 G. Böhm. Roth. 4 % Gold 101,50 G. Buch- fechthaber 5 % I. bis III. Emmission —, G. do. Prior., 1896 neuwertig 100,75 G.	

Treßn. Pfandbr. S. I	4	105 G.
Treßn. Ge.-Rechtsch. S. I	4	105 G.
Niedersächs.-Obligat.	3½	98,25 G.
Zahnbüchse, Zahnbriebe	3	89,25 b. G.
bo.	bo.	89,25 G.
bo.	bo.	89,25 b. G.
bo.	bo.	108,50 G.
bo.	bo.	89,25 b. G.
bo.	bo.	108,15 G.
Zaniper Zahnbriebe	.	90 G.
bo.	bo.	89,25 G.
bo.	bo.	100,75 b. G.
Beipa. Zahnb.-Blaß. Ser. C	4	97,20 b. G.
bo.	bo.	97,20 G.
bo.	bo.	102,25 G.
Beipa. Zahnb.-Blaß. Ser. VII	3½	—
bo.	bo.	102,25 G.
Wertp. u. Papierg.	.	—
Wertp. u. Witten.	.	—
Chem. Bank.	6½	5 4 —
1. Dresden. Kreditbank	7½	— fr. 6,50 G.
1. Dresden. Bank	8	4 4 145 G.
1. Dresden. Bankverein	8 5½	4 105 G.
1. Leipzig. Bank	9	— fr.
1. Leipzig. Hypotheken-Bank	3	4 124,75 G.
1. Böhm. Bank	8 4½	4 91 G.
1. Mittelh. Bödenfeld	6½	4 4 —
1. Oberlaus. Bank	7½	7 4 —
1. Reichsb. -Könige	10½	6½ —
1. Südl. Deutsche Bank	9	4 4 129 b. G.
1. Südl. Bödenfeld	7 7	4 128,50 G.
1. Südl. Tiefenbach	8	4 4 105 G.
1. Nordh. Freiberg	8	4 4 115 G.
1. Weidaer Bank	8 6½	4 113 G.
Papier- u. Photogr.	.	—
Wertp. u. Witten.	.	—
Chem. Bank.	6½	5 4 —
bo. St.-Pr.	6	— 4 115 G.
Chromo. U.-G.	6	1 4 —
Erbsälzer Papierf.	18	4 —
Erbsälzer. Alt.-Papierf.	8	8 4 162 G.
D. N.-P. Gemischte W.	56 60	fr. 155 G.
Dresden. Papierfab.	7	4 —
Emmendorf. Sam.-Fab.	9	5 4 —
Fabri. photogr. Appar.	10	10 4 119 G.
F. phot. Pap. (Fars.)	10	10 4 —
1. do. Gemischte W.	8	8 100 G.
Häferl. Papierp.	7 3 4	—
Herren-Johannithal	3	6 4 —
H. Sch. u. Papst.	11	8 4 —
Heiniger. Pat.-Papf.	9	— 4 185 G.
Schmid. Papierfabrik	0	4 —
H. Sch. Verlagsp.	12	4 —
Thaderer. Papierfab.	0	4 —
Verein. Baukunst. Papf.	8	6 4 115,50 G.
Ver. für phot. Pap.	15	16 4 —
1. do. Gemischte W.	47½	50 —
1. Böhm. Brauerei	8	8 4 130 G.
Berein. Strohstofffab.	6	0 4 55 b. G.
Weißenborn. Papierf.	8	6 4 —
1. Böhm. Union-Brauerei	10	10 4 —
bo. u. aff. 1910 V	3½	99 G.
Södl. erhdnd. Zahnb.	3½	99,80 b. G.
bo.	bo.	Zahnb.
Södl. Bödenf.-Zahnb.	4	—
Dresden. Feinmauer.-Kitt.-Knl.	4	—
Dresden. Zogenziele	4	—
Würtld. Staatspapiere	4	—
Cellerer. Papierrente	4	—
bo.	bo.	101,90 G.
Ungarische Zahnb.	4	101,90 G.
4½ % Ung.-Staatsbahnanl.	4½	100 G.
Ungarische Rentemente	4	98,50 b. G.
Rundn. Saatd. v. 1889	4	—
bo.	bo.	1890 4
bo.	bo.	85,40 G.
bo.	bo.	89,191 4
bo.	bo.	amort. 5 95,60 G.
Transport-Witten.	.	—
Deutsc. Erbenb.	8 6½	4 152 G.
1. Dresden. Stegl.-H.	9	8 4 170,25 b. G.
2. Deutsc. Erbenb.	1½	— 4 58 G.
3. B.-u. S.-Schrif.	10	10 4 —
4. Bereit.	5½	4 71,00 b. G.
5. S.-G. Dampfss.	9	4 4 —
6. Südliche Erbzb.	8	0 4 —
7. Mainfette.	5 6½	6 —
Bank-Witten.	.	—
1. H. P. Cr. u. Leipzig.	9	8 4 170 G.
2. Berliner Bank	8	2 4 —
3. Vol. Sp. u. Dep.-B.	0	0 fr —
4. Böhm. Bank	6	4 4 —
5. Böhm. Bank	7½	4 120 G.
6. bo.	80½	5 4 29 G.
7. Weidnienbr. Rappel	13	4 —
8. Weidnienbr. Weidn.	10	5 4 —
9. Weidnienbr. U. Steffen	6 3	4 —
10. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
11. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
12. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
13. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
14. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
15. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
16. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
17. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
18. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
19. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
20. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
21. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
22. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
23. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
24. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
25. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
26. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
27. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
28. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
29. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
30. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
31. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
32. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
33. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
34. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
35. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
36. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
37. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
38. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
39. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
40. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
41. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
42. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
43. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
44. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
45. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
46. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
47. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
48. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
49. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
50. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
51. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
52. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
53. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
54. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
55. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
56. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
57. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
58. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
59. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
60. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
61. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
62. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
63. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
64. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
65. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
66. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
67. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
68. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
69. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
70. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
71. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
72. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
73. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
74. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
75. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
76. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
77. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
78. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
79. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
80. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
81. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
82. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
83. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
84. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
85. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
86. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
87. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
88. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
89. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
90. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
91. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
92. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
93. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
94. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
95. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
96. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
97. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
98. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
99. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
100. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
101. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
102. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
103. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
104. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
105. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
106. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
107. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
108. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
109. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
110. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
111. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
112. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
113. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
114. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
115. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
116. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
117. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
118. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
119. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
120. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
121. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
122. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
123. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
124. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
125. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
126. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
127. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
128. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
129. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
130. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
131. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
132. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
133. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
134. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
135. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
136. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
137. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
138. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
139. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
140. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
141. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
142. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
143. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
144. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
145. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
146. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
147. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
148. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
149. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
150. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
151. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
152. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
153. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
154. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
155. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
156. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
157. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
158. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
159. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
160. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
161. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
162. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
163. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
164. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
165. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
166. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
167. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
168. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
169. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
170. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
171. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
172. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
173. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
174. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
175. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
176. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
177. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
178. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
179. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
180. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
181. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
182. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
183. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
184. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
185. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
186. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
187. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
188. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
189. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
190. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
191. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
192. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
193. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
194. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
195. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
196. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
197. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
198. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
199. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
200. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
201. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
202. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
203. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
204. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
205. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
206. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
207. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
208. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
209. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
210. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
211. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
212. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
213. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
214. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
215. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
216. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
217. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
218. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
219. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
220. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
221. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
222. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
223. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
224. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
225. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
226. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
227. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
228. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
229. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
230. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
231. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
232. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
233. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
234. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
235. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
236. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
237. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
238. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
239. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
240. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
241. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
242. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
243. Weidnienbr. U. Steffen	6	4 4 —
244. Weidnienbr.		

(Fortsetzung der Obligationen.)